

WAHRHEIT ODER LÜGE?

DAS ENDE DER GEWISSHEIT!

Die manipulierte Gesellschaft als Gefahr für Frieden und Freiheit!

TOP-MANAGEMENT SYMPOSIUM

DO 29. – SA 31. Mai 2025

Abbazia di Rosazzo | ITALIEN





INHALT

ALLGEMEINES

4 | Vorwort

VORTRAGENDE

8 | Vortragende

11 | Konzeption und Moderation

PROGRAMM

12 | Programmübersicht

14 | Donnerstag

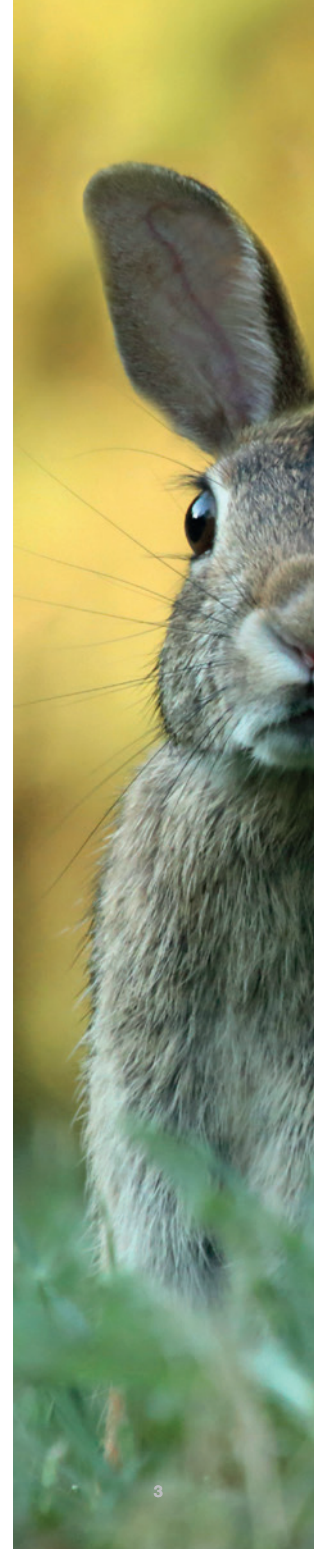
17 | Freitag

20 | Samstag

ANMELDUNG

22 | Methodik

24 | Hinweise
und Anmeldung



WAHRHEIT ODER LÜGE? DAS ENDE DER GEWISSHEIT!

Die manipulierte Gesellschaft als Gefahr für Frieden und Freiheit!

In ihren Ausführungen zu Wahrheit und Lüge in der Politik stellte Hannah Arendt 1972 fest, dass wir Geheimhaltung und Täuschung, gezielte Irreführung und blanke Lügen als legitime Mittel zur Erreichung politischer Zwecke seit den Anfängen der überlieferten Geschichte kennen. „Wahrhaftigkeit zählte niemals zu den politischen Tugenden, und die Lüge galt immer schon als erlaubtes Mittel in der Politik. Wer über diesen Sachverhalt nachdenkt, kann sich nur wundern, wie wenig Aufmerksamkeit man ihm im Laufe unseres philosophischen und politischen Denkens gewidmet hat: einerseits im Hinblick auf das Wesen des Handelns und andererseits im Hinblick auf unsere Fähigkeit, in Gedanken und Worten Tatsachen abzuleugnen.“

Dieser Befund scheint sich heute dramatisch verschärft zu haben. Selbst einer der mächtigsten Politiker, der ehemalige US-Präsident Joe Biden, brachte in seiner Abschieds-

rede seine Sorge zum Ausdruck, dass die freie Presse bröckele und warnte vor der „Machtkonzentration in den Händen einiger weniger extrem reicher Menschen – und die gefährlichen Folgen, wenn ihr Machtmissbrauch unkontrolliert bleibt. Redakteure verschwinden, in den sozialen Medien werden Faktenchecks aufgegeben. Die Wahrheit wird von Lügen unterdrückt, die aus Macht- und Profitgründen verbreitet werden.“

Was können, was dürfen wir heute noch wissen?

Was können, was sollen wir heute noch glauben?

Wem können wir heute noch vertrauen?

Wer über dominierende, monopolisierte Informationskanäle oder -plattformen verfügt, hatte immer schon die Macht, die öffentliche Meinungsbildung zu beeinflussen. Im digitalen Zeitalter funktioniert dies global,

kostengünstig – und zu einem guten Teil unkontrollierbar. Lüge und Wahrheit, rationale Argumentation und persönliche Gefühlslage sind nur einen „Finger-Wisch“ auf dem Smartphone oder dem Tablet entfernt. Jeder, der glaubt, etwas sagen zu müssen, kann heute digital sein Sendungsbewusstsein ausleben, es gibt genügend Follower, die jeden noch so abstrusen Standpunkt teilen – oder andere, die genau diesen verurteilen. Jeder kann seine Gefühlslage, wie abstrus sie auch sein möge, global verbreiten, jeder kann liken und teilen, was immer in die jeweiligen persönlichen Präferenzen, Vorurteile und Meinungen hineinpasst. Kritik kann in digitalen Medien und Plattformen anonymisiert und menschenverachtend formuliert und letztlich Datenmüll-produzierend hinterlassen werden. Davon profitieren die Technikkonzerne, die diese „Informationen“ auswerten und dadurch immer besser in die Lage kommen, Meinungen zu manipulieren sowie ihre Macht und Kontrolle auszuweiten.

Neben dem überbordenden Datenmüll ist auch der materielle Müll ein globales Problem: Man denke nur an die Vernichtung fruchtbaren Bodens durch die Agrar- und Bauindustrie, die Plastikflut und sonstige industrielle Abfallprodukte bis hin zum Atommüll. Diese Begleiterscheinungen unseres luxuriösen Lebens haben inzwischen eine globale Dimension angenommen und überschreiten ökologische Grenzen, sodass

sie nicht nur unsere Gesundheit und Lebensqualität gefährden, sondern auch unsere Zukunftsfähigkeit.

Doch auch dies wird infrage gestellt, verharmlost, verdreht, geleugnet und durch Lobbyisten und die PR globaler Konzerne mit alternativen Fakten bekämpft. Auch der menschengemachte Klimawandel wird abgestritten, wenngleich es fast schon jährlich wetterbedingte „Jahrhundertereignisse“ gibt, die nachträglich niemand für möglich gehalten hatte.

Aber was tun in der offenen Gesellschaft, wie sich verhalten, wenn alles für möglich und wahr gehalten werden kann und im Sinne der Freiheit möglichst alle Standpunkte toleriert werden sollen? Es geht um Zivilcourage, es geht um den Mut, für wissenschaftsgeleitetes und menschenwürdiges Verhalten einzutreten, auch wenn illiberal-demokratische Kräfte die öffentliche Diskussion vereinnahmen – nicht zuletzt über penetrante digitale und mediale Propaganda. Leider ist nichts mehr für bare Münze zu nehmen, was medial über uns hereinprasselt.

Umso mehr gilt es, der Vernunft zu folgen – und nicht nur den eigenen kurzfristigen Interessen. Wir haben kein Wissensproblem, auch wenn wissenschaftliche Evidenz vielfach durch „Fake-News“ konterkariert wird. Wir haben ein Akzeptanzproblem unseres



Vertrauens auf vorhandenes wissenschaftliches Wissen, Vernunft und auch den eigenen Verstand. Doch selbst das Wissenschaftssystem wird von vordergründigen Debatten um die „political correctness“ in Geiselhaft genommen, während andererseits gravierende Probleme wie die Demokratiekrise, die Biodiversitäts- und Klimakrise, die globalen Migrationsprobleme oder die Auswirkungen der Digitalisierung etc. sich in den Netzen globaler wirtschaftlicher und politischer Player verfangen. Inzwischen drohen geopolitische Wirtschaftskriege um Ressourcen und Märkte, die sogar den Weltfrieden gefährden.

Hannah Arendt: „Der Historiker weiß, wie verletzlich das ganze Gewebe faktischer Realitäten ist, darin wir unser tägliches Leben verbringen. Es ist immer in Gefahr, von einzelnen Lügen durchlöchert oder durch das organisierte Lügen von Gruppen, Nationen oder Klassen in Fetzen gerissen oder verzerrt zu werden.“

Wie lange dürfen wir die öffentliche Diskussion über unsere Zukunft noch Populisten, Lobbyisten und Fanatikern überlassen, welche die Gesellschaft spalten? Welche Rolle spielen klassische und öffentlich-rechtliche Medien, die angesichts digitaler Informationsüberflutung massiv unter Druck geraten und selbst ihr Heil in der Digitalisierung suchen? Welche Rolle spielt ein Bildungssystem, in dem der humanistischen Bildung der Boden entzogen wird zugunsten von Wirtschafts-, Technologie- und Digitalkompetenzen?

Sind mündige und engagierte Bürger:innen, welche die gesellschaftliche Entwicklungen vernunftbezogen reflektieren und politisch mitgestalten können, überhaupt noch gewollt, oder stören sie nur? Wollen die Mächtigen nicht eher Erfüllungsgehilf:innen, die sich im Kampf um zukunftssträchtige Arbeitsplätze „einschlägig“ qualifizieren und möglichst kostengünstig funktionieren und konsumieren?

Andererseits: Wollen Bürger:innen angesichts der komplexen Problemlagen überhaupt noch zukunftsorientiert mitreden, oder nicht vielmehr nur in Ruhe gelassen werden, weil sie das Vertrauen in die Politik verloren haben und auch überfordert sind? Die einen, weil sie genug damit zu tun haben, ihr Überleben im (zunehmenden) Prekariat finanzieren zu müssen, die anderen, finanziell sorglos, weil sie ihr Leben im Sinne des „carpe diem“ – gleichsam als letzte Gelegenheit nach Marianne Gronemeyer – genießen möchten, ohne von der Armut anderer, von Flüchtlingen, Kriegen oder Umweltkrisen belästigt zu werden.

Horst Peter Groß

Jänner 2025

VORTRAGENDE

Joachim BAUER

Univ.-Prof. Dr. Joachim Bauer ist Neurowissenschaftler, Arzt (mit Fachausbildungen in Innerer Medizin und Psychiatrie) und Sachbuchautor. Er war lange Jahre, zeitweise auch in den USA, in der Grundlagenforschung tätig und an der Entdeckung eines Immunbotenstoffes beteiligt. Für Untersuchungen zu Wechselwirkungen zwischen Immunsystem und Gehirn wurde er mit einem renommierten

Forschungspreis ausgezeichnet. Joachim Bauer war lange an der Universität Freiburg tätig. Er forscht, lehrt und arbeitet jetzt in Berlin. Seine Bücher handeln von der Bedeutung moderner neurowissenschaftlicher Erkenntnisse für unseren Alltag – in Partnerschaft und Familie, in Ausbildungseinrichtungen, am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft als Ganzes.

Christo BUSCHEK

Der Pulitzer-Preisträger Christo Buschek ist als Investigativjournalist und Softwareentwickler an der Schnittstelle zwischen Journalismus und Technologie tätig. Er arbeitet aktuell u. a. für den „Spiegel“ und Paper Trail Media, und ist Senior Fellow bei der Mozilla

Foundation. Buscheks Arbeit fokussiert sich auf das Aufdecken von Menschenrechtsverletzungen, die Entwicklung von Werkzeugen und Methodologien zur datengestützten Recherche und die Erforschung von KI und anderen algorithmischen Systemen.

Lisz HIRN

Dr. Lisz Hirn studierte Geisteswissenschaften (Philosophie, Alte Geschichte und Gesang) in Graz, Paris, Wien und Kathmandu. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der Politischen Philosophie, Philosophischen Anthropolo-

gie und Philosophischen Praxis. Zu ihren wichtigsten Publikationen gehören „Der überschätzte Mensch“ (2023), „Macht Politik böse?“ (2022) und „Wer braucht Superhelden“ (2020).

Konrad Paul LIESSMANN

Geb. 1953 in Villach, lehrte bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 2021 als Professor für Philosophie an der Universität Wien. Von 1997 bis 2023 war er wissenschaftlicher Leiter des „Philosophicum Lech“, seit 2024 ist er Co-Intendant dieser renommierten Veranstaltung. Darüber hinaus publiziert er regelmäßig in nationalen und internationalen Medien. Einer größeren Öffentlichkeit wurde er vor allem durch seine ORF-CD-Serien „Denken und Leben“ bekannt. Liessmann ist unter anderem Träger des „Österreichischen Staatspreises für Kulturpublizistik“, im Jahre

2006 wurde Liessmann zum Österreichischen Wissenschaftler des Jahres gewählt, im Jahre 2023 wurde ihm das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse verliehen. Zuletzt sind von ihm folgende Bücher erschienen: Bildung als Provokation (2017); Der werfe den ersten Stein. Mythologisch-philosophische Verdammungen (2019, gem. mit Michael Köhlmeier); Alle Lust will Ewigkeit. Mitternächtliche Versuchungen (2021); Lauter Lügen und andere Wahrheiten (2023); Gedankenspiele über die Verantwortung (2023); Der Plattenspieler (2025).

Günther „GUNKL“ PAAL

Gunkl ist der „Philosoph unter den Kabarettisten“, ein „Gehirnakrobat“ in dessen Bann das Publikum die Lust am Denken in vollen Zügen genießt. Künstler und Besucher verlieren sich förmlich in einer Gedankenwelt, in

der alles erlaubt ist, was Gunkl nicht verboten hat. Der passionierte Bühnenmensch beeindruckt durch minimalistische Ästhetik, und ist, so ganz nebenbei, auch ein großartiger Musiker.

Armin THURNHER

Armin Thurnher gründete mit anderen 1977 den Falter, weil er mit der publizistischen Situation unzufrieden war. Aus der kapital- und ahnungslosen Gründung wurde ein mittelständischer Verlag mit fast hundert Angestellten und zahlreichen Medien; deren wichtigstes ist nach wie vor die Wiener Wo-

chenzeitung Falter. Thurnher ist heute deren Herausgeber. Er schrieb an die 20 Bücher, zuletzt „Anstandslos“, einen Österreich-Essay (Zsolnay) und „Preis und Klage“ (Czernin). Thurnher erhielt zahlreiche Preise, zuletzt den österreichischen Staatspreis für Kulturpublizistik.

Walter J. UNGER

Magister, Brigadier i.R., derzeit Berater des BMLV in Cyber-Fragen; langjähriger Leiter der Abteilung Cyber-Abwehr im Abwehramt des österreichischen Bundesheeres; mehr als

30 Jahre im Sicherheitsbereich tätig; mehr als tausend Vorträge zum Thema; zahlreiche Artikel in Fachzeitschriften und Büchern

Barbara ZEHNPFENNIG

ist emeritierte Professorin für Politische Theorie und Ideengeschichte und wirkte von 1999 bis 2022 an der Universität Passau. Sie ist Philosophin und Politikwissenschaftlerin. Nach der Promotion über ein erkenntnistheoretisches Thema an der FU Berlin habilitierte sie sich über Hitlers „Mein Kampf“ an der Universität der Bundeswehr in Hamburg. Ihre thematischen Schwerpunkte sind die antike Philosophie, speziell Platon, amerikanisches

Verfassungsdenken, Totalitarismus und Demokratietheorie. In zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen, aber auch durch die Teilnahme an öffentlichen Debatten bemüht sie sich um den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Seit 2017 ist sie ordentliches Mitglied der bayerischen Akademie der Wissenschaften, 2021 wurde ihr das Bundesverdienstkreuz verliehen.

KONZEPTION UND MODERATION

Horst Peter GROSS

Prof. Mag. Dr., Philosoph und Unternehmensberater. Herausgeber der Publikationsreihe „Klagenfurter Interdisziplinäres Kolleg“ (PROFIL-Verlag, München) und der „Edition Kunst|Wissenschaft|Gesellschaft“ (Wieser Verlag, Klagenfurt).

1983 bis 2022 in der Kärntner Sparkasse AG in unterschiedlichsten Funktionen, u.a. Projektleiter zum Aufbau des Geschäftssystems Slowenien, zuletzt Leiter des Instituts zur Förderung von Wissenschaft und Forschung.

1997 bis 2003 Mitglied des Universitätsbeirates der Universität Klagenfurt, zuletzt

Vorsitzender; 2003 bis 2008 erster Vorsitzender des Universitätsrates der Alpen-Adria Universität Klagenfurt.

Seit 1995 Präsident der „Landschaft des Wissens|Wissenschaftsverein Kärnten (gegründet als „Universitäts.club“), für den er 2019 gemeinsam mit Prof. DDr. Franz Josef Radermacher den Wissenschaftspreis der Österreich Deutschland Gesellschaft erhielt. 2024 wurde er für den Österreichischen Radiopreis der Erwachsenenbildung nominiert.



PROGRAMM- ÜBERSICHT

Donnerstag, 29. Mai 2025

11.00 – 11.30 Uhr

Horst Peter GROSS

Wahrheit oder Lüge? Das Ende der Gewissheit!
Die manipulierte Gesellschaft als Gefahr für
Frieden und Freiheit!

11.30 – 12.30 Uhr

Konrad Paul LIESSMANN

Lauter Lügen? Warum wir Fake News nicht fürchten
und vor Elon Musk keine Angst haben sollen.

12.30 – 13.00 Uhr

Marktplatz der Philosoph:innen I

13.00 – 14.30 Uhr

Brunch

14.30 – 15.30 Uhr

Barbara ZEHNPFENNIG

Die Wissenschaft als Hüterin der Wahrheit? Wenn
Wissenschaft ihre eigenen Prinzipien verrät.

15.30 – 16.00 Uhr

Diskurse zur Reflexion

16.00 – 16.30 Uhr

Marktplatz der Philosoph:innen II

16.30 – 17.30 Uhr

Günther PAAL

Kunststück: Nicht nur, sondern auch. Gunkl's
Absage an die hermetischen Extrempositionen der
Wahrheitspächter und Weisheitslöffler.

17.30 – 20.00 Uhr

PAUSE

20.00 – 20.30 Uhr

Aperitif

20.30 – 23.00 Uhr

Degustationsdinner

Freitag, 30. Mai 2025

10.00 – 11.00 Uhr

Christo BUSCHEK

Mit Daten zu einer gemeinsamen Wahrheit

11.00 – 11.30 Uhr

Diskurse zur Reflexion

11.30 – 12.00 Uhr

Marktplatz der Philosoph:innen III

12.00 – 14.00 Uhr

Brunch

14.00 – 15.00 Uhr

Walter UNGER

Wir können den Wind nicht ändern, aber
die Segel richtig setzen. – Cyber-Angriffe
bedrohen Demokratie, Staat, Gesellschaft,
Wohlstand und Eigentum

15.00 – 15.30 Uhr

Diskurse zur Reflexion

15.30 – 16.00 Uhr

Marktplatz der Philosoph:innen IV

16.00 – 17.00 Uhr

Joachim BAUER

Realitätsverlust. Wie KI und virtuelle Welten
von uns Besitz ergreifen und die Menschlichkeit
bedrohen

17.30 – 18.00 Uhr

Marktplatz der Philosoph:innen V

18.00 – 19.00 Uhr

Cocktailstunde

ab 19.00 Uhr

Abend zur freien Gestaltung

Samstag, 31. Mai 2025

09.00 – 10.00 Uhr

Armin THURNHER

Vom Gatekeeper zum Volksfeind und zurück. Die
Krise der Öffentlichkeit und die Rolle der Medien

10.00 – 10.30 Uhr

Diskurse zur Reflexion

10.30 – 11.00 Uhr

Marktplatz der Philosoph:innen VI

11.00 – 12.00 Uhr

Lisz HIRN

Der Mensch: Ein Unwesen zwischen Tier und
Übermensch?

12.00 – 12.30 Uhr

Marktplatz der Philosoph:innen VII

12.30 – 13.00 Uhr

Abschlussdiskurs

13.00 Uhr

Brunch

14.30 Uhr

ENDE

PROGRAMM

Donnerstag, 29. Mai 2025

9.30 – 11.00 Uhr

Ankunft der Teilnehmer:innen

Orientierung und persönliche Annäherung
Begrüßungskaffee, Ausgabe der Tagungsunterlagen

11.00 – 11.30 Uhr

Eröffnung

Horst Peter GROSS

**Wahrheit oder Lüge?
Das Ende der Gewissheit!
Die manipulierte Gesellschaft als Gefahr
für Frieden und Freiheit!**

Zum Thema und Konzept des Symposiums, Programm,
Arbeitsformen und inhaltliche Annäherung.

11.30 – 12.30 Uhr

Erster Monolog

Konrad Paul LIESSMANN

Lauter Lügen? Warum wir Fake News nicht fürchten und vor Elon Musk keine Angst haben sollen.

Leben wir in einem Zeitalter der Lüge? Produzieren und perfektionieren KI und Social Media nicht Fälschungen am laufenden Band? Welchem Video, welchem Bild, welcher Stimme, welcher Nachricht ist überhaupt noch zu trauen? Es lohnt sich, um diese Fragen zu beantworten, einen kurzen Blick auf die Geschichte der Lüge, ihren philosophischen Stellenwert und ihre ethische Bedeutung zu werfen. Dazu ist es notwendig, die rasche moralische Verurteilung der Lüge ein wenig aufzuschieben und das Verhältnis von Wahrheit und Lüge, ganz im Sinne von Friedrich Nietzsche, aus einer außermoralischen Perspektive zu betrachten. Was man dabei zu sehen bekommt, ist schlimm, aber nicht beunruhigend.

12.30 – 13.00 Uhr

Marktplatz der Philosoph:innen – Erster Diskurs

13.00 – 14.30 Uhr

Brunch

Catering vom Haubenrestaurant Campiello

14.30 – 15.30 Uhr

Zweiter Monolog

Barbara ZEHNPFENNIG

Die Wissenschaft als Hüterin der Wahrheit? Wenn Wissenschaft ihre eigenen Prinzipien verrät.

Angesichts des undurchschaubaren Dickichts von Wahrheit und Lüge, durch das wir in unserem politischen, gesellschaftlichen und medialen Alltag irren, erscheint die Wissenschaft als der Hort der Wahrheit. Hier, so denkt man, sind Menschen tätig, die sich ganz der Wahrheitssuche verschrieben haben, die mit Vorurteilen aufräumen, die weder Wunschdenken noch Ressentiments gelten lassen. Was aber, wenn die Wissenschaft die Wahrheit gar nicht mehr sucht, sondern eine politische Agenda verfolgt? Kann man die Wahrheit gerade dadurch verfehlen, dass man sie unhinterfragt für sich selbst in Anspruch nimmt und daraus ein politisches Programm ableitet?



16.30 – 17.30 Uhr

Kunststück

Günther PAAL

**Nicht nur, sondern auch.
Gunkl's Absage an die hermetischen
Extrepositionen der Wahrheitspächter
und Weisheitslöffler.**

Irgendwie sind wir Menschen ziemlich eng im Würgegriff der Hilfszeitwörter. Also, nicht der Wörter selbst, aber das, was damit beschrieben wird, das bestimmt sehr stark das Terrain, in dem unser Handeln abläuft; Können, Müssen und Wollen. Wer alles weiß und kann, aber nichts will, wird nix tun. Gut, außer, er muß. Aber dann macht er nur so lange, bis er nicht mehr muß. Und wenn er alles weiß und kann, wird er sich das so einrichten, daß er immer weniger muß, und dann wird er mit der Zeit auch nix mehr machen. Und so zu leben, also das muß man schon echt wollen.

15.30 – 16.00 Uhr

Diskurse zur Reflexion

16.00 – 16.30 Uhr

Marktplatz der Philosoph:innen – Zweiter Diskurs

16.30 – 17.30 Uhr

Kunststück
Günther PAAL

17.30 – 20.00 Uhr

PAUSE

20.00 – 20.30 Uhr

Aperitif

20.30 – 23.00 Uhr

Degustationsdinner mit Weinen der Region und friulanisch-mediterranen Kostproben.

Eine exklusive Einladung
des Wissenschaftsverein Kärnten

*Wetterbedingt könnte das
Degustationsdinner auch
auf Freitag verschoben
werden*

Freitag, 30. Mai 2025

10.00 – 11.00 Uhr

Dritter Monolog

Christo BUSCHEK

Mit Daten zu einer gemeinsamen Wahrheit.

Die investigative Methode zählt zu einer der wichtigsten und effektivsten Instrumente, um Transparenz und Rechenschaft in der Gesellschaft herzustellen. In den letzten Jahren entwickelte der Investigativjournalismus viele neue Ansätze in diesem Bereich, die wir unter dem Begriff „datengestützte Recherche“ zusammenfassen können.

In seinem Vortrag erzählt Christo Buschek aus seiner Erfahrung im Umgang mit diesen neuen Recherchemethoden und warum diese nicht nur wichtig sind, um der gegenwärtigen Ungewissheit – was ist Wahrheit, was ist Lüge – mit nachvollziehbaren Fakten entgegenzutreten, sondern auch eine Möglichkeit zu eröffnen, eine gemeinsame Wahrheit zu finden.

11.00 – 11.30 Uhr	Diskurse zur Reflexion
11.30 – 12.00 Uhr	Marktplatz der Philosoph:innen – Dritter Diskurs
12.00 – 14.00 Uhr	Brunch
14.00 – 15.00 Uhr	<p>Vierter Monolog Walter UNGER Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen! – Cyber-Angriffe bedrohen Demokratie, Staat, Gesellschaft, Wohlstand und Eigentum.</p> <p>In meinem Vortrag möchte ich, anhand von Beispielen rund um den Krieg in der Ukraine, die aktuell von Cyber-Angriffen ausgehende Bedrohung sichtbar machen. Die dahinterstehenden Akteure, Angreifer und Täter und deren Motive sollen offengelegt werden. Die wesentlichen Trends der Bedrohungsentwicklung werden skizziert.</p> <p>Die auf strategischer, operativer und persönlicher Ebene zu treffenden Schutzmaßnahmen sollen von militärischen Grundsätzen abgeleitet und Wege zum sicheren Leben in der Cyber-Dimension aufgezeigt werden.</p>
15.00 – 15.30 Uhr	Diskurse zur Reflexion
15.30 – 16.00 Uhr	Marktplatz der Philosoph:innen – Vierter Diskurs
16.00 – 17.00 Uhr	<p>Fünfter Monolog Joachim BAUER Realitätsverlust. Wie KI und virtuelle Welten von uns Besitz ergreifen und die Menschlichkeit bedrohen</p> <p>Der Zugriff der Digitec-Konzerne auf den Menschen ist dreifacher Natur.</p> <p>1. Digitale Angebote (Social Media, Videospiele und Chatbots) adressieren das im Menschen neurobiologisch verankerte Bedürfnis nach Gesehen-Werden und Verbundenheit. Sie nehmen den Menschen in Besitz, rauben ihm Zeit, haben erhebliches Suchtpotential und führen zu einem Transfer des Lebens, weg aus der analogen hinüber in die digitale Welt.</p>

2. Social Media sind für viele Menschen inzwischen die wichtigste Nachrichtenquelle, wobei die Plattformen über die dort installierten Algorithmen und die Favorisierung radikaler Stimmen gezielt Einfluss darauf nehmen, was Nutzerinnen und Nutzern als Wahrheit präsentiert wird. Social Media, Videospiele und Chatbots transportieren außerdem implizite Sichtweisen und ethische Haltungen, vorwiegend solche, die Konkurrenz, Kampf und das Recht des Stärkeren als Standard darstellen.

3. Alle genannten digitalen Angebote sind mit einem gewaltigen explorativen und finanziellen Zugriff verbunden: Nutzerinnen und Nutzer werden mit allem, was sie in den digitalen Medien tun, ausgeforscht und abkassiert. Was Wahrheit und was Lüge ist, wird für Menschen, die digitale Angebote intensiv nutzen, irgendwann nicht mehr unterscheidbar sein.

17.00 – 17.30 Uhr

Diskurse zur Reflexion

17.30 – 18.00 Uhr

Marktplatz der Philosoph:innen – Fünfter Diskurs

18.00 – 19.00 Uhr

Cocktailstunde

ab 19.00 Uhr

Abend zur freien Gestaltung

Kulinarische Empfehlungen zur individuellen Abendgestaltung werden vor Ort angeboten

Wetterbedingt könnte das Degustationsdinner kurzfristig hierher verschoben werden und würde in diesem Fall um 20.30 Uhr beginnen

Samstag, 31. Mai 2025

09.00 – 10.00 Uhr

Sechster Monolog

Armin THURNHER

Vom Gatekeeper zum Volksfeind und zurück.

Die Krise der Öffentlichkeit und die Rolle der Medien

Einst dienten Medien als Mittel der Information der Eliten, zur sanften Lenkung der Massen und zur Herstellung von Konsens. Die digitale Revolution machte damit Schluss und schien die Einzelnen zu ermächtigen, sich von solchen Medienhierarchien zu emanzipieren. Es gelang ihr, die traditionellen Konsens-Medien weitgehend zu entmachten. Der Preis war hoch: Desinformation, Hetze, digitale Sucht, Analphabetismus grassieren. Eine neue Tech-Elite glaubt, über die Situation zu gebieten und die Gesellschaft mit technischen Mitteln steuern zu können. Viele traditionelle Medien haben dabei mitgemacht, bis es zu spät war.

10.00 – 10.30 Uhr

Diskurse zur Reflexion

10.30 – 11.00 Uhr

Marktplatz der Philosoph:innen – Sechster Diskurs

11.00 – 12.00 Uhr

Siebenter Monolog

Lisz HIRN

Der Mensch: Ein Unwesen zwischen Tier und Übermensch?

Die Idee, den Menschen durch Bildung, Erziehung, Kunst und Sport zu optimieren, ist eine Mission mit Rückschlägen. Im Angesicht globaler Gewaltexzesse und der akuten Klimakrise könnte man meinen, dass das humanistische Projekt, den Menschen von „außen“ zu verbessern, als gescheitert zu betrachten wäre. Transhumanisten, Posthumanisten schlagen deshalb einen anderen Weg ein. Sie wollen den Menschen von „innen“ heraus optimieren, über die derzeit angeborenen menschlichen Fähigkeiten hinaus. Kann der Mensch dadurch



„besser“ werden? Oder trifft ein, was Albert Schweitzer schon 1954 in seiner Nobelpreisrede sagte: „Der Übermensch leidet aber an einer verhängnisvollen geistigen Unvollkommenheit ... Was uns eigentlich zu Bewußtsein kommen sollte und schon längst zuvor hätte kommen sollen, ist dies, daß wir als Übermenschen Unmenschen geworden sind.“

12.00 – 12.30 Uhr

Marktplatz der Philosoph:innen – Siebenter Diskurs

12.30 – 13.00 Uhr

ABSCHLUSSDISKURS

Statements, Zusammenfassung, Schlussbetrachtung, Ausblick und Diskussion praktischer Konsequenzen aus den Beiträgen und Diskussionen des Symposiums.

ab 13.00 Uhr

Brunch zum Ausklingen ...

METHODIK

Arbeitshypothese für das Symposium

Philosophie als Prozess der (kollektiven) Selbstreflexion wird für die Praxis des Managements und der Politik, in der es zunehmend auf die Steuerung von und Vermittlung zwischen komplexen gesellschaftlichen (Sub-)Systemen ankommt, immer wichtiger. Daher sind die Teilnehmer:innen aufgefordert, ihren persönlichen Standpunkt und ihre konkreten Fragestellungen zum Thema des Symposiums einzubringen, ihre Erfahrungen auszutauschen und angebotene Lösungsvorschläge im Diskurs zu überprüfen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Führungskräfte und Manager:innen aus Finanzwirtschaft, Industrie, öffentlichen Institutionen und Non-Profit-Organisationen; Unternehmer:innen; Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder, Geschäftsführer:innen; Politiker:innen; Unternehmens- und Organisationsberater:innen.

Zeitplan

Es handelt sich hierbei um einen vorläufig geplanten zeitlichen Ablauf, der von den entstehenden Reflexions- und Diskussionsprozessen beeinflusst und an diese angepasst werden kann.

METHODEN

- » Monologe
- » Schriftliche Unterlagen
- » Philosophische Dialoge
- » Dialektische Diskurse am Marktplatz der Philosoph:innen
- » Diskussionen und Gespräche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- » Künstlerische Interventionen sowie gemeinsame Mahl- und Pausenzeiten.

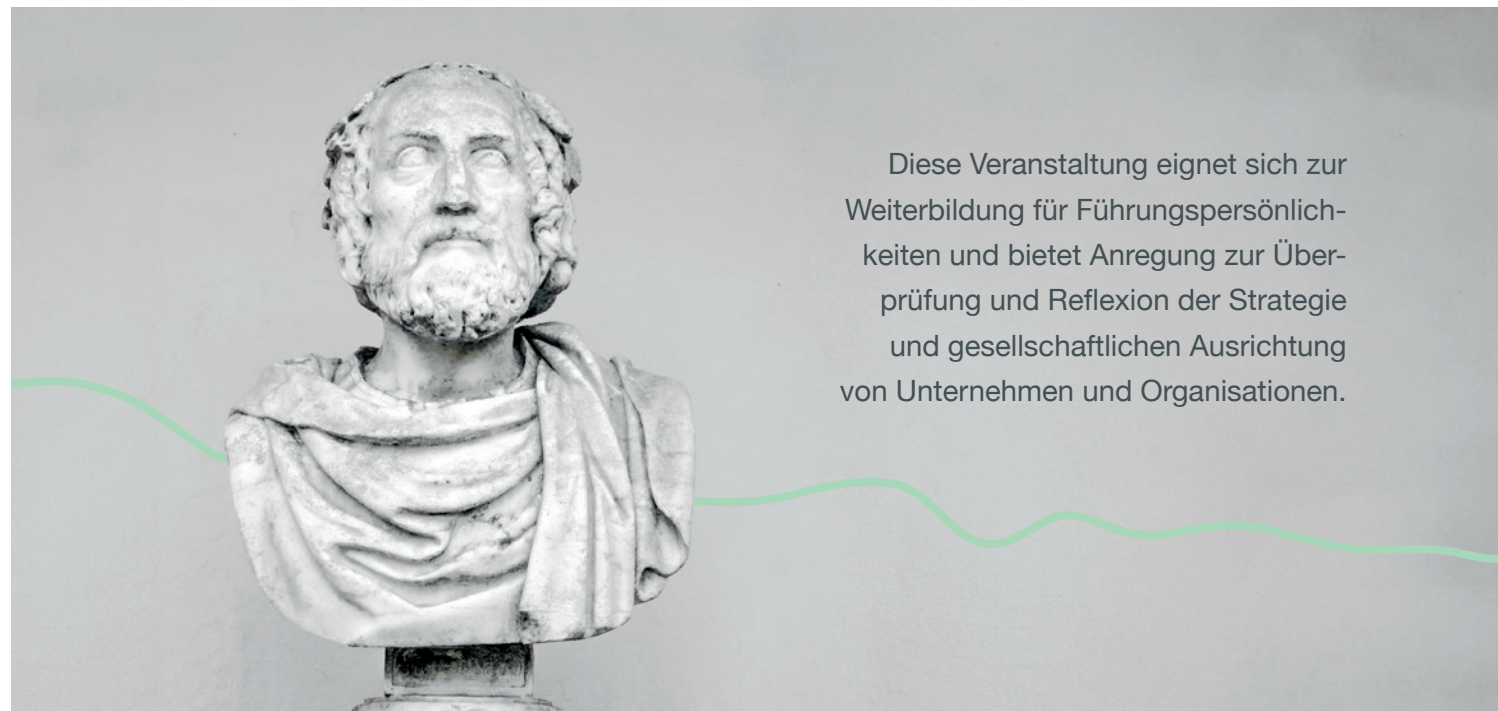
Arbeitsweise

Unterstützt durch Impulsreferate namhafter Expert:innen und mit Hilfe der dialektischen Methode wird – im Geiste der sokratisch-platonischen Dialoge – ein offener Gedankenaustausch initiiert. Im Sinne eines „philosophischen Planspiels“ werden inhaltliche Impulse, Kommunikationsräume und Diskussionsprozesse arrangiert, in denen man sich zu gewohnten, ja sogar zu bewährten Problemlösungsstrategien, Entscheidungs- und Handlungsmustern in Differenz setzt.

Es werden unterschiedliche Standpunkte herausgearbeitet und gemeinsame Erfahrungen verdichtet, um dadurch zu einer Synthese in Form von neuen Entschei-

dungs- und Handlungsalternativen aus bewährten und gemeinsam erarbeiteten Wirklichkeitskonstruktionen zu kommen. Die inhaltlichen Ergebnisse sind diesem Verständnis nach daher auch abhängig von den Personen, die sich auf diesen Prozess des Philosophierens einlassen und sich zu den angesprochenen Problemen in Beziehung setzen.

So gesehen sind diese Ergebnisse nicht nur Resultat der theoretischen Analyse (d. h. der Sache selbst), sondern erlangen diese auch soziale Richtigkeit und Akzeptanz – auch wenn sie in sich widersprüchlich bleiben.



Diese Veranstaltung eignet sich zur Weiterbildung für Führungspersonlichkeiten und bietet Anregung zur Überprüfung und Reflexion der Strategie und gesellschaftlichen Ausrichtung von Unternehmen und Organisationen.

HINWEISE

Veranstalter

Landschaft des Wissens | Wissenschaftsverein Kärnten

Organisation

Ao.Univ.-Prof. Dr. Werner Drobesch; Elisabeth Faller, MSc; DDr. Helmut Friessner;
Prof. Mag. Christine Groß; Prof. Mag. Dr. Horst Peter Groß; Maria Mack,
MA; FH-Prof. Angelika Mitterbacher, MSc. MEd.

Tagungsbüro

Landschaft des Wissens | Wissenschaftsverein Kärnten
Burggasse 8 • 9020 Klagenfurt, Österreich

Büroleitung: Sophia Fritzer, MA • Tel: +43 (0) 676 633 9920

E-Mail: office@landschaftdeswissens.at

Homepage: www.landschaftdeswissens.at

Telefon-Hotline: Prof. Mag. Dr. Horst Peter Groß, +43 (0) 676 714 7037

ANMELDUNG & TAGUNGSGEBÜHR

Bitte melden Sie sich über unsere Webseite
www.landschaftdeswissens.at/symposium-2025
oder per E-Mail an office@landschaftdeswissens.at
über unser Tagungsbüro an.

Anmeldungsrücktritt

Bitte schriftlich. Bei Stornierung bis zum 30. April 2025 werden
25 % Stornokosten verrechnet, ab dem 1. Mai 2025 beträgt die
Stornogebühr 50 %. Wir bitten um Verständnis. Es kann jedoch
auch eine von Ihnen genannte Ersatzperson teilnehmen.

Aus Qualitätsgründen ist die Teilnehmerzahl auf 85
Teilnehmer:innen begrenzt. Die Reihung erfolgt **nach
Datum des Zahlungseingangs** am Konto des
Wissenschaftsverein Kärnten. Nach Einzahlung der Ta-
gungsgebühr erhalten Sie eine Zahlungsbestätigung.

Tagungsort

Abbazia di Rosazzo, Piazza Abbazia 5,
33044 Manzano/Friaul, Italien,
<https://www.abbaziadirosazzo.it/de/homepage>

Das Kloster, Weingut und Tagungszentrum Abbazia di Rosaz-
zo befindet sich im Collio-Gebiet Friauls, einem der besten
Weinbaugebiete Italiens, ca. 20 km südöstlich von Udine.

Frühbucherbonus

Bei Anmeldung und Einzahlung des Tagungsbeitrags

bis zum 31. März 2025: 1.490,- EUR

Bei Anmeldung und Einzahlung **nach dem**

31. März 2025: 1.590,- EUR

Neben einer Symposiumsdokumentation sind in diesem
Betrag enthalten: Sämtliche Kosten für 3 Mittagessen
(italienisches Buffet vom Haubenrestaurant Campiello), alle
Pausengetränke inklusive erlesener Weine; frisches Obst;
Cocktailstunde sowie ein exklusives Degustations-Dinner mit
Weinbegleitung.

Einzahlung/Bankverbindung

Kärntner Sparkasse AG,

IBAN: AT56 2070 6000 0013 0526

BIC: KSPKAT2KXXX

Bankspesen gehen zulasten der Einzahler:innen.



ZIMMERRESERVIERUNG

Bitte buchen Sie eigenständig ein Hotel Ihrer Wahl.

- » **Hotel Campiello**
Via Nazionale 40, 33048 San Giovanni al Natisone/Udine
Tel: +39/0432-757 910
Fax: +39/0432-757 426
E-Mail: info@restaurantecampiello.it
www.restaurantecampiello.it
- » **Castello di Spessa Resorts**
Via Spessa 1, 34070 Capriva del Friuli/Gorizia
Tel: +39/0481-808124
E-Mail: info@castellodispessa.it
www.castellodispessa.it/de/spessa.php
- » **Locanda Orologio**
Via XXIV Maggio 34, 34071 Brazzano di Cormons/Gorizia
Tel: +39/0481-60028
E-Mail: info@locandaorologio.it
www.locandaorologio.it
- » **Hotel Castello di Buttrio**
Via Morpurgo 9, 33042 Buttrio/Udine
Tel. +39/0432-673040
E-Mail: reception@castellodibuttrio.it
www.castellodibuttrio.it/de
- » **Hotel Campiello**
Via Nazionale 40, 33048 San Giovanni al Natisone/Udine
Tel: +39/0432-757 910
Fax: +39/0432-757 426
E-Mail: info@restaurantecampiello.it
www.restaurantecampiello.it
- » **Le Fucine Hotel**
Corte delle Fucine, Via Nazionale 48, 33042 Buttrio/Udine
Tel: +39/0432-1833238
E-Mail: hotel@lefucine.com
www.lefucine.com
- » **delParco Hotel**
Via Bonaldo Stringher 13, 33042 Buttrio/Udine
Tel: +39/0432-636040
E-Mail: info@delparcohotel.eu
www.delparcohotel.eu
- » **Albergo Ristorante Felcaro**
Via San Giovanni 45, 34071 Cormons/Gorizia
Tel: +39/0481-60214
E-Mail: info@hotelfelcaro.it
www.hotelfelcaro.it
- » **Hotel Elliot**
Via Orsaria, 50, 33044 Manzano/Udine
Tel: +39/0432-751383
Fax: +39/0432 937980
E-Mail: elliot.hotel@live.it
www.elliotrestaurantehotel.it/de

Darüber hinaus finden Sie in der Nähe des Veranstaltungsortes über das Internet eine Reihe qualitativ hochwertiger Übernachtungsmöglichkeiten, vom einfachen Agriturismo bis zum exklusiven Castello.

Anmeldungsrücktritt

Bitte schriftlich. Bei Stornierung bis zum 30. April 2025 werden 25 % Stornokosten verrechnet, ab dem 1. Mai 2025 beträgt die Stornogebühr 50 %. Wir bitten um Verständnis. Es kann jedoch auch eine von Ihnen genannte Ersatzperson teilnehmen.



ANREISE

PKW: Autobahnabfahrt Udine Süd, danach Schnellstraße Richtung Manzano/Görz (Straße ss56) und weiter Richtung San Giovanni al Natisone (siehe Skizze). Ab Manzano ist die Anfahrt auf die Abbazia di Rosazzo beschildert.

FLUG: Flughafen Triest (Ronchi dei Legionari), von dort ca. 30 min. mit dem Taxi.

BAHN: Vom Bahnhof Udine mit dem Taxi über Manzano/San Giovanni al Natisone ca. 20 min. auf die Abbazia di Rosazzo

**[ACHTUNG!
DIESE VERANSTALTUNG
KÖNNTE IHRE PERSPEKTIVE
VERÄNDERN!]**

Empfohlen zur Weiterbildung für Führungs-
persönlichkeiten als Anregung zur Reflexion
der Strategie und zukunftsfähigen gesell-
schaftlichen Ausrichtung von Unternehmen
und Organisationen

MEDIENINHABER:

Landschaft des Wissens | Wissenschaftsverein Kärnten

Burggasse 8, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

+43 (0) 676 – 6339920

office@landschaftdeswissens.at

www.landschaftdeswissens.at

Verlagsort: Klagenfurt

Hersteller: Satz- & Druck-Team GmbH

Herstellungsort: Klagenfurt

GRAFISCHE GESTALTUNG:

BIGBANG Δ We love to create.